

Anspruchspartnerin zuzuordnen.

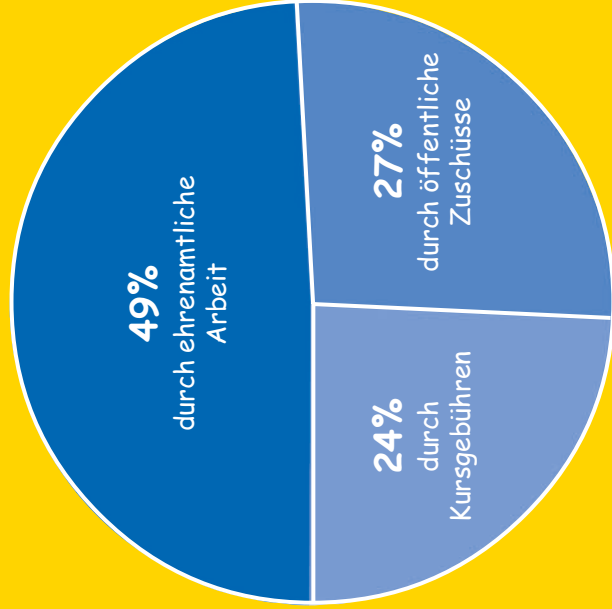
Der Organisationsbereich wird von drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen betreut, die regelmäßig 20 Stunden im KESS arbeiten, die Räume auf- und zuschließen, reinigen und dafür sorgen, dass Sie sich wohlfühlen. Ihnen zur Seite stehen ALG II - Bezieher, die jeweils 6 Monate mit uns arbeiten.

Zum Team der Trainerinnen gehören ca. 40 Pädagogen und „schilfernde Persönlichkeiten“, die auf Honorarbasis eine bescheidene Aufwandspauschale erhalten. Alle unsere Arbeitabläufe haben wir in einem Qualitätsmanagement-Handbuch festgehalten. Fragen Sie uns gerne danach.

Was wir uns wünschen!

Um auf Dauer unser Angebot für Sie stabil zu erhalten, wünschen wir uns, dass die Unterstützung von Familien zu einem selbstverständlichen Angebot in unserer Samtgemeinde wird. Soziale Netzwerke und Bildungschancen für alle Kinder besitzen eine Schlüssel-funktion für die Zukunft! Wir werden uns auch weiter dieser Herausforderung stellen.

Wie wir unsere Leistungen für Sie finanzieren?



Unsere jährlichen Kosten betragen ca. 192.000 €. Davon werden 49% durch ehrenamtliche Arbeit, 27% durch öffentliche Zuschüsse (Mietkosten und Landesmittel) und 24% durch Kursgebühren gedeckt.

Worauf warten Sie noch?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

KESS Nienhagen Zentrale:

Herzogin-Agnes-Platz 8,
29336 Nienhagen
Tel. 05144/970627 · Fax. 05144/971428

KESS Wathlingen Zweigstelle:

Am Markshof 2
29339 Wathlingen
Tel. 05144/972417



www.familienzentrum-kess.de
familienzentrum-kess@t-online.de

Unsere Öffnungszeiten

Unsere Häuser sind täglich von 08.00 Uhr – 13.00 Uhr und
15.00 Uhr – 18.00 Uhr
geöffnet.

Unser Büroteam erwartet Sie im KESS Nienhagen

Montag – Donnerstag: 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Freitag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Oder im KESS Wathlingen: 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Montag – Freitag: 09.30 Uhr – 11.30 Uhr

Die aktuellen Angebote des Kwährdenker-Clubs finden Sie in unseren Semesterflyern oder unter www.kwaehrdenkerclub.de

Wir werden unterstützt vom Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit des Landes Niedersachsen



Satz und Gestaltung: Moor Verlag und S. Weitzen



Simone Weitzel

Herzlich willkommen!

1997 standen wir mit einer handvoll engagierter Frauen auf dem nackten Betonfußboden einer Doppelhaushälfte und feierten die Eröffnung unseres Familienzentrums. Heute verfügen wir in zwei Gemeindeteilen über großzügige Räume, die eine „Wohlfühl-Lern-Atmosphäre“ vermitteln, wir erarbeiten neue pädagogische Konzepte und kooperieren eng mit KiTas, Schulen und Beratungseinrichtungen. Diese Entwicklung hätte wohl keine von uns, die wir damals starteten, voraus gesehen.

Im Laufe der Jahre haben wir vieles gelernt: Wie sich Begeisterung in Engagement verwandeln lässt, wie daraus kontinuierliche Angebote erwachsen und wie wir verträglich – aber auch menschlich – Rahmenbedingungen schaffen, die sich im Alltag bewähren. In unserer Broschüre finden Sie das, was wir uns im Laufe der Zeit erarbeitet haben: Wie die Arbeitsstrukturen des KESS aussehen, wie wir die Angebote für Sie finanzieren, wer unsere Angebote nutzt und was wir uns für die nächste Zukunft vorgenommen haben. Vielleicht möchten Sie Teil unseres großen Netzwerkes werden? Dann trauen Sie sich und wagen Sie den ersten Schritt! Wir sind viele und freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Christin Benedikt

Vereinsvorsitzende

Anna-Elisabeth

Geschäftsführerin

Warum Familienbildung so wichtig ist!

„Lernen, Familie zu leben“ – mit dieser schlichten Aussage lässt sich zusammenfassen, was Eltern- und Familienbildung in Deutschland bewirken möchte. Dass es sich um ein anspruchsvolles Ziel handelt, wird deutlich, wenn wir darüber nachdenken, wie denn heutzutage die klassische Familie aussieht: Zwei Kinder, Mutter, Vater – Großfamilie mit Patchwork-Charakter – oder erwachsene Kinder, die ihre Eltern pflegen? Familien im 21. Jahrhundert spielen die verschiedenen Lebensformen wider, wenn auch insgesamt die „Lebensform Familie“ auf dem Rückzug ist.

Ein- und Zweipersonenhaushalte stellen mit 71% der deutschen Haushalte die große Mehrheit, in nur 29% der Haushalte (Quelle: Familienreport 2005) leben mehr als drei Personen. Deutlich wird hier auch der hohe Anteil Alleinerziehender. Die Politik verwendet den Begriff „Familie“, wenn sie von Lebensgemeinschaften spricht; zu denen Kinder gehören. Neben dem Trend zu immer kleineren Haushalten steigt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund. Bereits jedes achte in Deutschland geborene Kind hat Eltern mit ausländischer Herkunft, in einigen Großstädten beträgt ihr Anteil sogar mehr als 40%.

Wir sind der Vorstand



Christin Benedikt



Wolfgang Grube



Jutta Bastos



Dietrich Bogdanski



Christa Schillböck



Petra Schreiber-Bartels



Cathleen Finke



Georg Rahlfs



Monika Wendt

So unterschiedlich wie die Lebensformen sind auch die Bedürfnisse von Familien.

Die zentrale, aber auch komplexe Aufgabe in der Familienbildung wird es sein, die Mitglieder in der Familie zu befähigen, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen, ihr Leben eigen- und sozialverantwortlich zu gestalten und sich selbst zu bilden.

Wer sind Eltern heute?

Eltern sind heute vor allem eines: Nicht einheitlich! Sie unterscheiden sich in ihren sozialen oder sprachlichen Herkunften und haben ganz unterschiedliche Bildungshintergründe. Und sie haben immer weniger Kinder!

„26,3% der Männer und 14,6% der Frauen möchten keine Kinder. Betrachtet man die Einstellung der Kinderlosen, so ist die Auffassung, dass man auch ohne Kinder glücklich sein kann, am häufigsten verbreitet“, stellen die Verfasser des Familienreports 2005 fest.

Kinder zu bekommen bedeutet für viele ein Berufshemmnis, das mit ihrem Vorankommen und damit letztlich finanziell nicht zu vereinbaren ist.

Männer in der Elternzeit sind nach wie vor die Ausnahme und Frauen, die Mütter werden, entschließen sich immer schneller, wieder in den Beruf zurückzukehren, wenn zunächst auch nur stundenweise. Die Angst vor finanzieller Abhängigkeit und davor, auf dem problematischen Arbeitsmarkt sehr bald unattraktiv zu sein, ist ihr Motor für diese Entscheidung.

Was in unserer Gesellschaft fehlt, sind realistische Vorbilder, die vermitteln, dass der Balanceakt zwischen Beruf und Familie für Frauen – aber auch für Männer – möglich ist. Wer sich heute die Frauen- und Mütterbilder anschaut, die von den Medien vermittelt werden, sieht eine perfekt funktionierende und immer fröhliche Mutter, die wie aus dem Ei gepellt und gestylt, in einem perfekt organisierten Haushalt immer eine Überraschung für ihre Lieben parat hält. Beliebte Medien-Eltern sind stets ausgeruht und einander zugewandt; Sorgen scheint es nicht zu geben. Auch wenn wir solche Medienbilder nicht ganz ernst nehmen, erwächst daraus durchaus ein Erhaltungsdampfdruck auf Eltern. Er verstärkt sich, wenn durch berufliche Mobilität soziale Netzwerke fehlen. Hier setzen wir mit unserer Arbeit an:

Sie können wählen:

- Zwischen 49 verschiedenen Kursen für Kinder, Eltern, Singles und Senioren.
- Unserem kostenlosen Familienservice zur Vermittlung von Tagel Eltern, Haushaltshilfen, und, und,...
- Unseren offenen Familien- und Seniorentreffs,
- Verschiedensten Beratungsangeboten sowie
- In unserem Kinder-Kleider-Markt

Wer kommt zu uns?

Wöchentlich besuchen unsere regelmäßigen Kursangebote ca. 330 Kinder und 198 Erwachsene. Dazu kommen wöchentlich mehr als 200 Besucherinnen und Besucher, die sich informieren, im Kleidermarkt einkaufen oder ihre Kinder begleiten. Außerdem erreichen uns wöchentlich ca. 80 Anrufe und E-Mails, die wir beantworten.

Auch unser Familienservice wird gut genutzt. Uns erreichen im Wochendurchschnitt ca. 10 Suchende, für die wir die richtigen Partner finden.

Damit nutzen wöchentlich

ca. 810 Menschen unsere Angebote!

Sie kommen vor allem aus unserer Samtgemeinde aber auch aus Celle, Hannover und dem weiteren Umkreis. Es spiegeln sich in ihr alle Altersgruppen gemäß unseres Namens (Kinder, Eltern, Singles und Senioren) wider, auffällig ist ein besonders hoher Anteil an Alleinerziehenden, die neben den Bildungs- und Beratungsangeboten besonders die sozialen Netzwerke des Familienzentrums nutzen.

Wir vergeben je Semester 8 Stipendien an Familien mit geringem Einkommen, die an unseren Kursen teilnehmen möchten. Wichtig ist uns, nicht mit klassischen Etiketten wie „sozialschwach“ oder „bildungsfern“ um uns zu werfen. Für uns hat jedes Kind das Recht darauf, gute Bildungsangebote in Anspruch zu nehmen. Deshalb bilden sich unsere Trainerinnen regelmäßig fort, besuchen auch im Ausland ähnliche Einrichtungen und stehen mit Ihnen im ständigen Kontakt. Wir lehnen es ab, Familien mit niedrigem Einkommensniveau „Angebot 2. Wahl“ anzubieten. Suchen Sie das Gespräch, wenn Sie an Kursen aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen können.

Wer arbeitet im KESS?

Das Familienzentrum ist eine kommunale Einrichtung der Samtgemeinde Wathlingen, die von einem gemeinnützigen Verein betrieben wird. Diesem steht ein ehrenamtlicher Vorstand vor. Die Geschäftsführerin arbeitet ehrenamtlich neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit im Rahmen von 40 Wochenstunden in den Bereichen Konzeption, Personalmanagement, Marketing, Erschließung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten sowie Controlling.

Zum Büroteam gehören 6 Mitarbeiterinnen mit hohen persönlichen und fachlichen Kompetenzen, die eine kleine Aufwandserschädigung erhalten und darüber hinaus viel freie Zeit investieren. Zu ihren Aufgaben gehören die regelmäßigen Verwaltungstätigkeiten wie Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Teilnehmerpflege, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Personal und Finanzen. Unsere Kurse sind einzelnen Büromitarbeiterinnen zugeordnet, um sowohl den Trainerinnen als auch Ihnen als Teilnehmern jeweils nur eine